

VERONA BAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Nr. 43.

Monatlich vier Nummern.

Berlin, 7. November 1892.

Vierteljährlich
2 1/2 Mark = 1 1/2 fl. ö. W.

38. Jahrg.

Weihnachts-Arbeiten.

Unsere Leserinnen werden es uns Dank wissen, daß wir schon jetzt an die Weihnachtsarbeiten erinnern, besonders an diejenigen, welche die Damen nicht allein fertig machen können und mit denen sie daher auf die Beihilfe verschiedener Geschäfte angewiesen sind. Die Entscheidung über das, was sie wählen sollen, wird ihnen in diesem Jahre ebenso schwer werden wie je vorher, denn die Menge der gebotenen Neuheiten ist außerordentlich groß, und jede einzelne Handarbeitstechnik hat eigentlich etwas Besonderes zu empfehlen. Selbstverständlich ist vieles wieder eine Neubelebung früherer Genres, und darum können wir nichts Besseres thun, als unseren Getreuen in erster Linie ein Studium der älteren Nummern unseres Blattes empfehlen, denn auch auf diesem Gebiete bewährt sich der Spruch des weisen Rabbi Ben Akiba aufs neue, daß alles schon einmal dagewesen ist, mögen sich auch überall verschönernde Fortschritte an Dessins, Materialien, Farben, Kompositionen u. s. w. zeigen. Außerordentlich beliebt sind z. B. Paravents, Supraporten und Frieze aus Stickerien, und hierfür ist der Gobelin vorzugsweise geeignet. Kleine und größere Figuren in landschaftlicher oder Interieur-Umgebung werden in Seide, Wolle und Chenille, mit Zuhilfenahme von Metall- und Kristallperlen, metallischen Fäden und Korden ausgeführt, und die Effekte, welche damit zu erzielen sind, stehen denen der echten und meist unfälschlichen Wandbilder kaum nach, da die Farben in den feinsten Nuancen gewählt und die Stickerien zur Vollendung schattiert werden.

Anderer Wandbilder, Schirme u. s. w. werden auf seidenen Grundstoffen im Hochrelief mit Seide und Chenille ausgeführt. Hierfür ist das natürliche Blumenmuster beliebter, so z. B. ein längliches Schirmblatt aus fraisefarbenem Royal, von dem sich zwei durcheinanderlaufende Rosenzweige, Marschall Niel und la France, in ihren eigenen Tönen, mit zweifarbigem Laub gemischt, abheben. Die im Rahmen ausgeführte Arbeit ist außerordentlich dankbar zu nennen, da sie verhältnismäßig weniger Mühe macht als z. B. die sogenannten „Mosaikstickerien“, die auf Colbert-Kanevas mit den verschiedensten Materialien in unzähligen Sticharten hergestellt werden. Die sehr verschlungenen, mit Phantasieblumen durchsetzten Arabeskenmuster werden auf den Kanevas übertragen und einzelne Bogen mit Gold bronziert, sodaß sich dadurch schon ein verschiedenfarbiger Grund für die auszuführende Arbeit bietet. Die Konturen sind mit allerlei Korden und Gespinnsten umnäht, die Flächen zum Teil im Flach-, Flecht-, Füll- und arabischen Stich ausgefüllt, zum Teil mit Knöcheln, Ketten-, Hexen- und Schuppenstichen leicht durchmuffert, wozu Seide, Chenille und mehrfarbige metallische Fäden verwendet werden. Das Ganze ist von so ausgesuchter Feinheit und Distinktion, daß die Arbeit durchaus ihrem Namen entspricht.

Als kleinere und doch sehr graziose Arbeiten empfehlen sich

Shawls, Läufer und Decken, die aus verschiedenen Geweben zusammengesetzt und dann mit leicht stilisierten Blumenessins befüllt sind. So z. B. ein Tischläufer, bei dem die viereckigen Hauptfelder aus cremeweißer indischer Seide bestehen und zu beiden Seiten von einem Streifen blaugrundigen Brokatmoiré bordiert sind, dem sich ein buntgestreifter Teil aus Algerienstoff anschließt. Die Carrés haben dreifarbig gestickte, mit Gold konturierte Blumenmuster, der Brokatmoiré ist nur mit einer leichten Arabeske harmonisierend verziert. Die in diesem Genre ausgeführten Gegenstände zeigen einen entschieden orientalischen Charakter und sind auch nicht allzu mühevoll in der Ausführung. Für größere Tisch-, Wagen- und Chaiselonguedecken ist ein weiches neues Wollgewebe erschienen, Panamastoff in schönen

gefüllten Tönen: Weinrot, Marineblau, Olivebraun und Grün. Hieraus werden beliebig breite Streifen geschnitten, entweder in ein und derselben oder in verschiedenen Farben und mit schmalen Gold- und Ceru-Kongrestreifen verbunden. Die letzteren sind mit leichten Flachsticharabesken und Gold befüllt, über die Panamastreifen ziehen sich bunte persische Bordüren mit schwarzen Konturen aus Orientwolle. Den Abschluß bilden breite Franzen in Phantasieausführung, mit Wollpompons, Schnüren zc. gemischt, oder schräg geschnittene breite Plüschfassungen. Auch auf anderen Gebieten der Handarbeit ist noch manche schöne Spezialität zu erwähnen. Beispielsweise die neuerstandenen Durchzugarbeiten auf Füll in verschiedenen Stärken, mit Twist, Loreleiglianzgarn zc. ausgeführt, weiß oder farbig gehalten. Besonders werden durch Zuhilfenahme der verschiedenen Stichtechniken sehr hübsche Wirkungen erzielt, und derartige Arbeiten stellen sich überdies infolge der Einfachheit des Materials weit weniger kostspielig als die bunten Stoffstickerien, bei denen sowohl die Zuthaten, als auch die Fertigstellung der einzelnen Artikel einen größeren Kostenaufwand erfordern.

Mit Rücksicht darauf sind auch die ausgeschlagenen feinen Filztuchartikel zu empfehlen, die außer der Stickerie keiner weiteren Garnierung bedürfen. Ganz neu und sehr apart sind hierfür Zeichnungen nach arabischen Vorbildern, in denen das charakteristische Flammen- und Sonnennmuster vertreten ist. Die Ausführung geschieht ganz stilgerecht mit feiner Stickerie in grellsten Farben. So sehen wir Goldgelb und Ziegelrot, Dunkelblau und Orange nebeneinander gestellt, vermittelt durch schwarze Chenillekonturen und durch reiche Goldeinmischung, sodaß die Gesamtwirkung doch eine äußerst harmonische ist, zumal wenn für den Grund sehr feine helle Mode-, Kefedab- und Divetöne gewählt werden.

Auch für unsere kleinen Damen, die ihre Angehörigen mit hübschen selbstgefertigten Gaben erfreuen wollen, ist schon gesorgt. Für sie sind kleine und größere Decken und Läufer aus hellfarbigem Filztuch vorrätig, deren kleine Muster so perforiert sind, daß diese leicht erkennbar und nur mit bunten Seiden aus- und übergenäht zu werden brauchen.

Zur Formenhäkelerei, die sich zu den unzähligen Artikeln verwenden läßt, empfiehlt sich ein neues Material: Viktoria-garn, das in Schattierungen moderner Farben vorhanden ist und sich auch zu Stickerien auf diversen Grundmaterialien, sowie zum Stricken sehr gut eignet.

Zur Herstellung verschiedener Hals- und Kopfhüllen in Häkeltechnik giebt es zwei neue Wollarten: Santuzawolle und Hermelinwolle — erstere ist mit Seide spiralförmig umwunden, letztere (feine Dochtwolle) in zwei kontrastierenden Farben gehalten. Beide sind sammetweich, und daraus gefertigte Artikel werden sich sicherlich als sehr angenehm und zweckentsprechend erweisen.

Zum Schluß möchten wir



Nr. 1. Abendmantel aus Tuch mit Nerzbesatz.
Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 2. Theater- oder Gesellschaftskleid aus Chenille rayé
und Sammet. (Hierzu Nr. 55 und 57.)
Schnitt u. Beschr.: Rückes. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 54—60.

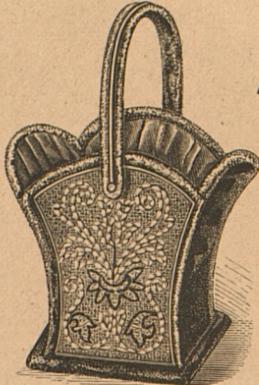
noch auf die in den Bazarnummern des laufenden Jahres vielfach besprochenen Dilettantenarbeiten zurückkommen, denn gerade in diesen eröffnet sich unseren Leserinnen ein weites Feld, und es kann ihnen somit kaum schwer fallen, die geeigneten Gegenstände für ihre Lieben auszuwählen und herzustellen.

Bezugquellen für Handarbeiten: Berlin, Stiebel u. Schmidt, Friedrichstraße 78; S. Lehner u. Sohn, Werderischer Markt 10.

Nr. 4. Theelöffelkörbchen mit Stickerei.

Mustervorzeichnung: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVI, Fig. 78.

Dieses zierliche, auf der Vorder-, sowie Rückwand mit einer Stickerei versehene Körbchen ist aus zwei je 12 Cent. hohen, oben 11, unten 9 Cent. breiten, sowie aus zwei gleich hohen, oben 10, unten 7 Cent. breiten, in ersichtlicher Weise abgerundeten Teilen aus starkem Karton gefertigt; letztere werden durch aufgeleimte Leinwandstreifen miteinander verbunden, mit graublauem Blüsch bekleidet und einem 11 Cent. langen, 9 Cent. breiten, auf dem 1/2 Cent. breit überstehenden Rande gleichfalls mit Blüsch überdeckten Boden aus Karton aufgesetzt; die Innenwände des Körbchens deckt über dünner Kartoneinlage faltiger, den Boden über leichter Watten- und Kartoneinlage glatter, graublauer Seidenstoff. Die Stickerei ist auf gelblichem, dem Muster entsprechend perforiertem Leder mit goldgelber, blauer und olivfarbener gepaltener Filoselleide, sowie japanischem Goldfaden im Stepp- und Zierstich nach der mit Fig. 78 des Schnittmuster-Bogens gegebenen Vorzeichnung auszuführen. Ein mit Blüsch überzogener, mit Nickelauflage verzierter Bügel aus Karton vervollständigt das Körbchen.



Nr. 4. Theelöffelkörbchen mit Stickerei.

Mustervorzeichnung: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVI, Fig. 78.



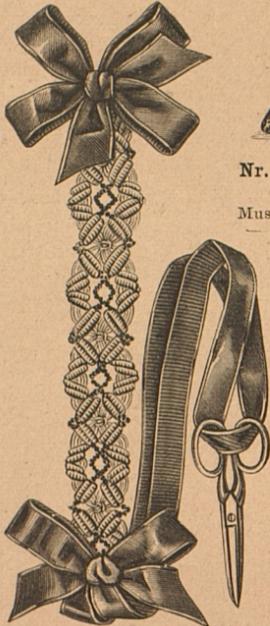
Nr. 3. Puppe in englischem Anzuge. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 69-70.



Nr. 5. Puppenschürze mit Kreuzstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 13.)

Nr. 5 und 13. Puppenschürze mit Kreuzstich-Stickerei.

Die aus starkem, gelblichem Kongressstoff gefertigte Schürze erfordert einen 27 Cent. langen, 36 Cent. breiten Teil, welcher mit hell- und dunkelblauer Baumwolle nach Abb. Nr. 13 im Kreuzstich verziert, am oberen Rande in Falten gereiht und daselbst mit einem gestickten Bündchen begrenzt wird; letzterem schließen sich 29 Cent. lange, 4 Cent. breite, vorn durch eine Spange verbundene, mit Stickerei verzierte Kapselbänder an. Zum Zubinden der Schürze dienen zwei je mit einer Quaste begrenzte, aus hellblauer Baumwolle gehäkelte Luftmattenschnüre.



Nr. 6. Geknüpftes Scherenband.



Nr. 8. Tablettdeckchen mit leichter Stickerei. Mustervorzeichnung: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XV, Fig. 77.



Nr. 7. Hut mit Stickerei für kleine Mädchen. Schnitt, Mustervorzeichnung und Beschr.: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 34-36.

Nr. 10. Hauskassette mit Stickerei.

Mustervorzeichnung: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 38.

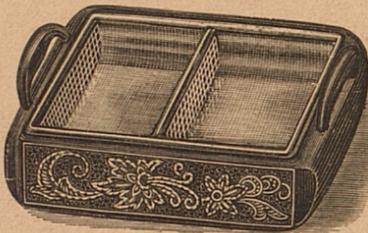
Die aus starkem Karton gefertigte, mit einem zweiteiligen Einlas von Messing und Drahtgeflecht versehene, 16 Cent. lange, 6 Cent. hohe Kassette ist mit rotbraunem, genarbttem Leder überzogen und mit zwei auf dem oberen Rande der Querseiten angebrachten, gleichfalls mit Leder bezogenen Bügeln versehen. Die Vorder- und Rückwand ziert eine auf rotbraunem, perforiertem, mit oliv- und trauelfarbener gepaltener Filoselleide je in mehreren Schattierungen, sowie mit Goldfaden im Stepp- und Zierstich ausgeführte Stickerei, zu welcher Fig. 38 des Schnittmuster-Bogens die Vorzeichnung giebt.



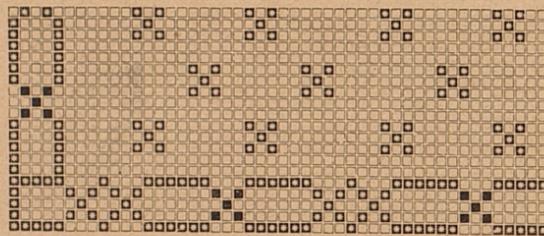
Nr. 11. Gefüllter Puppenkoffer.

Schnitt: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 28-33.

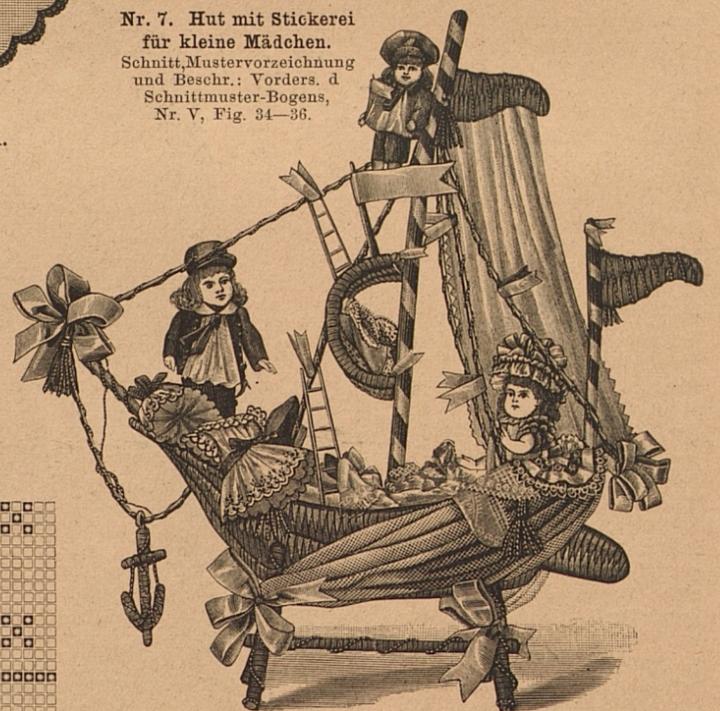
Nr. 9. Serviettenring mit Stickerei. Mustervorzeichnung: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 39.



Nr. 10. Hauskassette mit Stickerei. Mustervorzeichnung: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 38.



Nr. 13. Mustervorlage zu Nr. 5.



Nr. 12. Puppenschiff.

Nr. 11. Gefüllter Puppenkoffer.

Schnitt: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 28-33.

Zu den vielen hübschen Sachen, mit denen das Christkind zum bevorstehenden Weihnachtsfeste unsere Kleinen überrascht, gehört auch obiger, mit Puppen und Puppensachen gefüllter Koffer. Dieser ist 36 Cent. lang, mit schwarzem, sowie an den Ecken mit hellem Leder überdeckt, mit blanken Nägeln verziert und mit einem Schloß, sowie 2 Einsätzen versehen. Den Deckel füllt faltig rosa Darlatan, an dem, wie ersichtlich, Badethermometer, 2 Klappern, Flachchen, gehäkelte Schühchen zc. befestigt sind. Im obersten Einsatz befinden sich zwei in einem Steckfassen liegende Püppchen, die je 22 Cent. lang und mit einem Hemdchen, sowie Zäckchen und Häubchen bekleidet sind; das mit Spitze verzierte Steckfassen besteht aus einem 16 Cent. breiten, 28 Cent. langen, oben gerundeten und mit einer Einlage versehenen Teil aus Shirting, sowie aus einem gleichbreiten, 16 Cent. langen Ueberschlag, der über rosa Satin mit in Puffen gereihtem Mull bekleidet ist. Der zweite Einsatz, sowie der Boden des Koffers enthält die übrige Ausstattung der Babies,

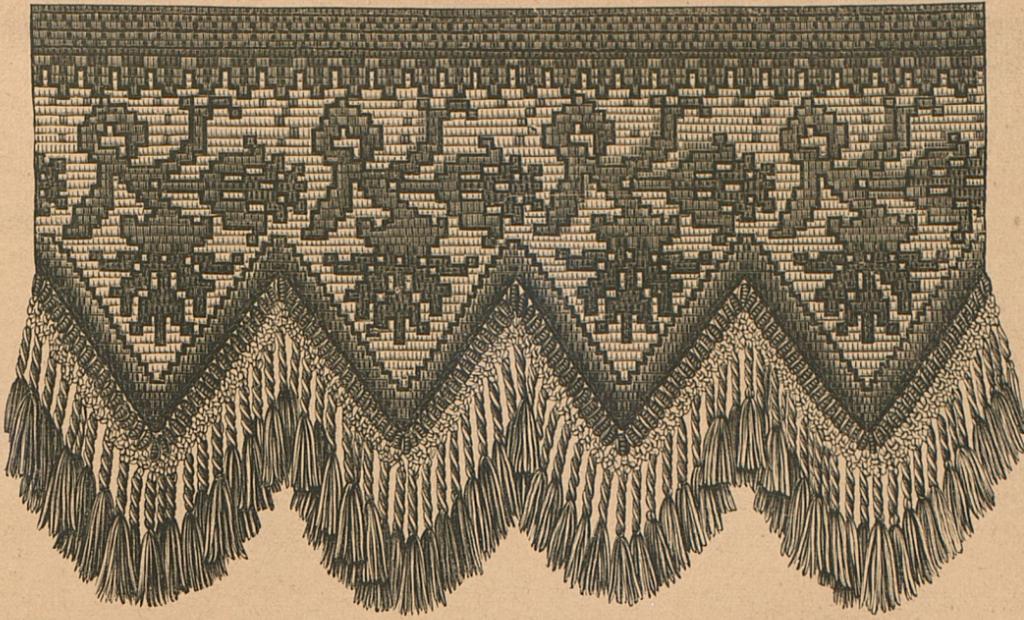


Nr. 14. Badewannen-Vorleger. Häkelarbeit und Kreuzstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 17 und 18.)

aus Hemdchen, Unterröcken, Kleidchen und Hut, sowie Windeln, Wickelbändern und Tüchern bestehend. Die Gegenstände sind mit schmalen Bändchen umbunden und mit Schleifen verziert. Den Schnitt der mit Spitze garnierten Hemdchen giebt Fig. 28. Für die Unterröcken stellt man das eine mit Fischgrätenfischen von roter Wolle verzierte 12 Cent. lang aus Flanell, das zweite aus Batist nach Fig. 29 her, verbindet die Taille mit einem Rock und garniert sie mit Spitze. Das Kleidchen fertigt man aus weißem Stickerstoff nach Fig. 30, fügt ihm kleine Ärmel ein, bringt oben, sowie am Taillenabschluss je einen Zug an und deckt letzteren durch eine Schärpe aus Seidenband. Fig. 31—33 geben den Schnitt zum Hütchen, das aus Batist und Gaze herzustellen ist. Die Windeln sind je 14 Cent. groß aus Batist, die Untertücher je 17 Cent. groß, die Wickelbänder je 4 Cent. breit und 50 Cent. lang aus weißem Flanell zu fertigen und mit Zierfischen von roter Wolle zu versehen. [67,577]

Nr. 12. Puppenschiff.

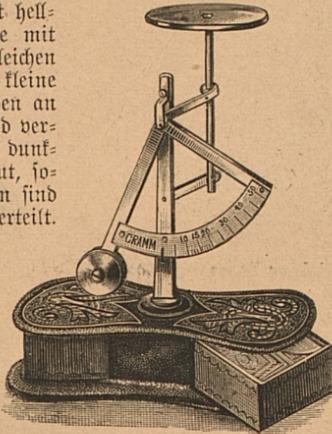
Den Eltern, die ihren Lieblingen zum Weihnachtsfeste eine ganz besondere Ueberraschung bereiten wollen, wird das Puppenschiff als reizende Neuheit höchst willkommen sein. Das im Durchmesser 30 Cent. lange Schiffchen aus weißem Baftgelecht ruht auf einem leichten Korbgestell, ist mit einem Segel aus hellblauem Mull, sowie mit Schleifen und Wimpeln aus gleichfarbigem Atlasband ausgestattet, wie ersichtlich mit gelbem Krausgepinnt umwunden, mit gleichen Quasten verziert und mit kleinen Metallleitern versehen. Die Insassen des Schiffchens bilden ein Puppenpärchen, sowie ein kleiner Matrose; letzterer ist mit hellblauen Höschen, einer weißen Bluse mit blauem Matrosenträger und einer gleichen Mütze bekleidet. Die im Fond sitzende kleine Dame hat ein weißes Stickerkleidchen an und ein gleiches, mit hellblauem Band verziertes Hütchen auf; ein zweites mit dunkler Stickerei garniertes Kleid nebst Hut, sowie Hemdchen, Unterrock und Höschen sind auf dem Schiffchen, wie ersichtlich, verteilt. Für die als Kapitän angezogene Puppe im dunkelblauen, goldverzierten Anzug mit weißem Chemisett und blauer Mütze ist ein zweiter Anzug mit weißen Höschen, gestreifter Bluse und blauem Matrosenhut gleichfalls auf dem Schiffchen angebracht. Das Innere, sowie die Außenseite des letzteren ist außerdem mit blauem Tüll garniert. [67,624]



Nr. 15. Gestickte Zackenbördure mit Fransensabschluss. Mustervorlage: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIX, Fig. 81.



Nr. 16. Notizbuch. Holzmaleri. Mustervorzeichnung: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 79.



Nr. 19. Briefwage mit Stickerei. Mustervorzeichnung: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVIII, Fig. 80.



Nr. 21. Ofenschirm im Rokokogeschmack.

Nr. 14, 17 und 18. Badewannen-Vorleger.

Häkelarbeit und Kreuzstich-Stickerei.

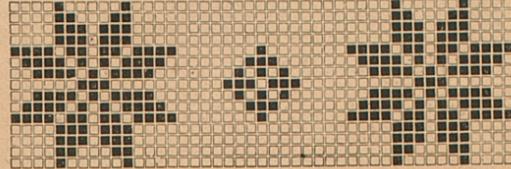
Dieser Badewannen-Vorleger besteht aus 2 breiteren und 3 schmaleren, mit sechsdrätiger, ungebleichter Baumwolle im tunesischen Häkeltisch ausgeführten Streifen, die nach Abb. Nr. 17 und 18 mit blauem Garn in Kreuzstichstickerei verziert und mit gleichem Garn je mittelst 1 Tour f. M. (fester Maschen) verbunden sind; den Außenrand des Vorlegers begrenzt eine gleiche Tour, den Querrand außerdem eine besonders gearbeitete, daselbst gegengenahte Spitze. Jeder breite Streifen wird auf einem Anschlag von 24, jeder schmale auf einem Anschlag von 18 M., je 104 Musterreihen lang, im tunesischen Häkeltisch hergestellt. — Für die Spitze häkelt man mit ungebleichtem Garn der Quere nach, 1. Tour: 4 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. M. in die 1. derselben. — 2. Tour: 3 Luftm., 1 St. (Stäbchenmasche) um die nächste Luftm. — 3. Tour: Wie die vorige Tour. — 4. Tour: 3 Luftm., 1 St. um die nächste Luftm., 7 Luftm., 1 f. M. in das untere Glied der vorigen St., 2 Luftm., der 1. der 3 Luftm. der 3. Tour angeschlungen. — 5. Tour: 12 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt werden, um die 7 Luftm., 2 St. um die folgenden 2 M. — 6. Tour: 3 Luftm., 1 St. um die folgende St., 1 Luftm., 1 St. um die nächste St., 2mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende St., dann 1 Luftm., 1 St. um die nächste St., 1 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die folgenden 3 Luftm., 1 Luftm., 1 St. um die nächste St., 2mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende St., hierauf 1 Luftm., 1 St. um die nächste M. und 1 f. M. in das untere Glied der St. der 2. Tour. — 7. Tour: 4mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. um die zwischen den nächsten 2 St. befindliche Luftm., dann 4 Luftm., 2 durch 4 Luftm. getrennte f. M. um die folgenden 3 Luftm., 5mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. um die nächste zwischen 2 St. befindliche Luftm., dann 1 Luftm., 1 St. um die folgende M. — Man wiederholt nun stets die 2. bis 7. Tour und begrenzt dann den unteren Rand mit 2 Touren wie folgt, 1. Tour: Auf der Rückseite zurückgehend, * 1 f. M. um die nächsten 4 Luftm., 3 Luftm., 9mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 4 Luftm., doch ist bei der 5. Wiederholung die f. M. um dieselben 4 Luftm. zu häkeln, dann 3 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 4 Luftm., vom * wiederholt. — 2. Tour: Die Arb. gew. (die Arbeit gewendet und auf den Maschen der vorigen Tour zurückgehend), mit blauem Garn, * 2 f. M. um die näch-

sten 4 Luftm., Amal 4 f. M. um die folgenden 4 Luftm., dann 5 f. M. um die folgenden 4 Luftm., 3mal 4 f. M. um die nächsten 4 Luftm., hierauf 2 f. M. um die folgenden 4 Luftm., vom * wiederholt, doch hat man statt Amal nur 3mal 4 f. M. um die nächsten 4 Luftm. zu häkeln. [66,948]

Nr. 15. Gestickte Backenbördure mit Fransensabschluss.

Mustervorlage: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIX, Fig. 81.

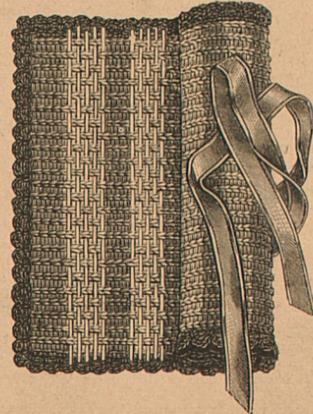
Die als Ueberhang zu Portieren; Fensterdecken oder auch als Garnitur für Kamine sich eignende Backenbördure ist auf starkem, bräunlichem, ungeteilttem Kanavas mit verschiedenfarbiger Kongowolle im Flachstich gearbeitet und am unteren Rande mit einer, teils in Häkeln, teils in Knüpfarbeit ausgeführten Franse verziert (ausschließlich der letzteren beträgt die Höhe der Jacke 50 Cent.). Die Stickerei hat man nach der mit Fig. 81 des Schnittmuster-Bogens gegebenen Vorlage herzustellen (für je 2 Typen Höhe werden 2 Stiche über je 4 Fäden gearbeitet) und die einzelnen Figuren der Abb. gemäß mit Holbeinfischen von kaffeebrauner Wolle zu umranden. — Für die Franse häkelt man zunächst mit kaffeebrauner Wolle auf einem erforderlich langen Maschenanschlag: Die ersten 4 M. (Maschen) übg. (übergangen), * 1 Wkft. (Wickelstäbchen) von 6 Windungen in die nächste M., 1 Luftmasche, 1 M. übg., vom * wiederholt, schlingt dann den zwischen den Wkft. befindlichen Luftmaschen je einen 55 Cent. langen dpt. (doppelt), zur Hälfte zusammengelegten Knüpfaden derartig an, daß die wagerechte Schlinge auf der Außenseite befindlich ist, und zwar in nachstehender Reihenfolge: * 2mal Hellterracotta, 2mal hellstes Gelbbraun, 2mal Olive, 2mal zweites Gelbbraun, vom * wiederholt und knüpft hierauf, 1. Tour: (Die Enden werden stets in der Reihenfolge bezeichnet, in der sie sich bei jedesmaliger Verwendung befinden), die ersten 2 dpt. Enden unberücksichtigt stehen lassend, stets mit den



Nr. 17. Mustervorlage zu Nr. 14.



Nr. 18. Mustervorlage zu Nr. 14.



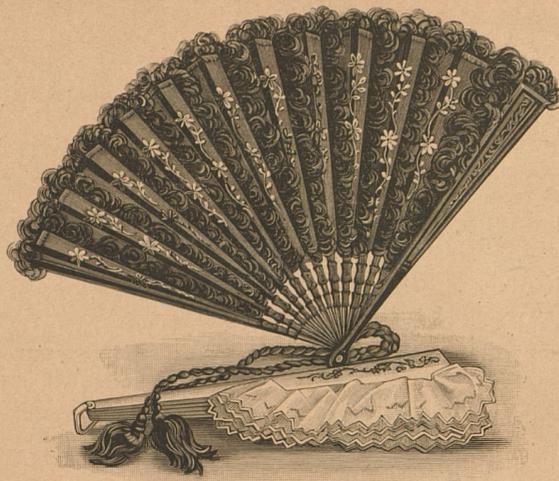
Nr. 20. Stricknadelrolle. Patent-Strickerei.



Nr. 22. Kleid für Mädchen von 12—14 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 40—46.



Nr. 23. Kleid mit moujik für Mädchen von 13—15 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 18—27.



Nr. 24 und 25. Theater- und Ballfächer.

nächsten 4 dpt. Enden 1 Dpt. (Doppelfnoten). — 2. Tour: (Die ersten Enden mit verwendend), stets die nächsten 4 dpt. Enden in einen Knoten geichung, diesem in der betreffenden Farbe einen 50 Cent., sowie einen 100 Cent. langen Knüpfaden angelegt und mit dem letzteren, die übrigen als Einlage benutzt, dicht untereinander 16 halbe Dpt. Abstand schlingt man den Enden eine 3 Fäden starke Strähne der zur Stiderei verwendeten Farben Wolle an, umbindet sie zu einer Quaste und schneidet sie gleichmäßig ab.

Nr. 16. Notizbuch.

Holzmalerei.

Mustervorzeichnung: Kistl. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 79.

Daselbe ist auf weißem Holz nach der mit Fig. 79 des Schnittmuster-Bogens gegebenen Vorzeichnung mit verschiedenen Aquarellfarben zu malen, und zwar hat man für die äußere und innere Umrandung der Eckfiguren Grün, für die Umrandung der länglichen Figur Blau zu verwenden, die Arabesken teils mit Blau, teils mit Weiß auszuführen und die mittlere achtstellige Sternfigur in Hellrot herzustellen. Der diese Figur umgebende Fond ist mit einer feinen Nadel zu punktieren und mit Gold zu bedien, die Füllung der Eckfiguren zunächst mit Braun zu unterlegen und dann dicht mit Gold zu punktieren; der übrige noch freie Fond der Platte wird mit Sepia übermal.



Nr. 30. Morgenkleid mit gestickter Passe und Watteaufalte. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 13—17.

Nr. 19. Briefswage mit Stiderei.

Mustervorzeichnung: Kistl. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVIII, Fig. 80.

Aus starkem Karton ist das mit rotem Blisch bezogene Gestell dieser Briefswage gefertigt, welches aus zwei etwa 14 Cent. langen, 8 Cent. breiten, in erschicklicher Weise geschweiften Platten besteht, die in der Mitte durch einen 3 1/2 Cent. breiten, 2 Cent. hohen, auf dem Aufhängeband gleichfalls mit Blisch überbedeten Sockel verbunden sind. Zu beiden Seiten desselben befindet sich je ein kleines, in zwei Fächer geteiltes Kartontäschchen, das zum Aufbewahren von Briefmarken bestimmt, außen mit rotbraunem Leder, innen mit weißem Papier bekleidet ist. Die der oberen Platte aufliegenden Stidereifiguren werden nach der mit Fig. 80 des Schnittmuster-Bogens gegebenen Vorzeichnung auf rotbraunem, dem Muster entsprechend perforiertem Leder, mit feinfarbener, gespaltener Filofelleide und Goldfaden im Stepp- und Zierstich ausgeführt.

Nr. 20. Stricknadelrolle.

Patent-Striderei.

Leicht und mit geringen Kosten herzustellen, bietet diese Vorlage eine ebenso hübsche wie praktische Weihnachtsarbeit für fleißige Kinderhände. Die mit blauer und weißer Pehyrwolle 32 Cent. lang, 20 Cent. breit, in Patent-Striderei hergestellte Stricknadelrolle ist mit einer gehäkelten Picottour begrenzt und wird mit einem in der Mitte befestigten blauen Seidenband geschlossen. Man beginnt dieselbe mit blauer Wolle und häfelt auf einem Anschlag von 56 M. (Mädchen), hin- und zurückgehend, 1. Tour: Die 1. M. abgeh. (abgehoben), * umg. (umgeschlagen) die nächste M. so abgeh., als wollte man sie links abstriden, die folgende

M. rechts abgestrich, vom * wiederholt, zuletzt noch 1 M. rechts. — 2. Tour: Die 1. M. abgeh., * umg. und die abgestrichte M. wie zuvor abgeh., die abgeh. M. mit dem daneben befindlichen Umhlopfaden rechts zusammen abgestrich, vom * wiederholt; zuletzt 1 M. rechts. — Man strid nun bis zur erforderlichen Länge stets abwechselnd 12 Touren mit blauer und 24 Touren mit weißer Wolle, kettet dann die M. ab und begrenzt den Teil zunächst mit einer mit blauer Wolle gehäkelten Tour f. (fester) M. und hierauf mit der Picottour, wie folgt: * 1 f. M. um die nächste M., 5 Luftmaichen, 1 Stäbchenmaiche in die 1. derselben, 1 M. übergegangen, vom * wiederholt; zuletzt 1 feste Kettenmaiche in die 1. f. M. — Durch die Rippen der weißen Streifen sind der Abbildung gemäß die Stricknadeln zu leiten.



Nr. 28. Capotehut aus Phant mit Bandschmuck. Nr. 29. Hut für junge Damen.



Nr. 32. Promenadenanzug aus Tuch mit Persianerbesatz. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 33. Promenadenanzug aus Tuch mit Persianerbesatz. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 34. Kleid aus Tuch und Sammet mit Stiderei. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 21. Ofenschirm im Kokokogeschmack.

Der dem goldbronzierten Holzrahmen eingefügte Teil aus bronzefarbenem Blisch ist mit einer geschmackvollen und in zarten Tönen gehaltenen, mit Filofelleide im Platt-, Knüchtel- und Stidstich ausgeführten Stiderei verziert. Die Blumen und Knospen des die Mitte bildenden Zweiges sind über feegrünem Seidenreps, welcher in erschicklicher Form dem Blisch aufgelegt und mit durch Ueberlangstiche von Seide befestigten, japanischem Goldfaden und Zierstichen von gelbgrauer Seide umrandet ist, mit verschiedenen abgetönter fraisefarbener und gelber Seide im Plattstich gearbeitet; die Staubfäden sind durch Knüchtelstiche von grau-grüner und dunkelbrauner Seide markiert und Blätter und Stiele mit rötlichbrauner, olivfarbener und grau-grüner Seide gestickt. Der übrige Teil der Stiderei ist in denselben Farben gehalten, mit Ausnahme der Fieder- und Mai-glöckchenzweige, die je mit mattlila und weißer Seide ausgeführt werden und

Nr. 31. Morgenkleid in Prinzessform mit Gürtel. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

des sich durch den unteren Zweig windenden Bandes, das mit verlegt treffenden Stielfäden in grau-blauer Seide herzustellen ist. Die Rückwand des Schirmes bildet ein harter, mit farbigem Seidenstoff überzogener Kartonteil.

Nr. 24—27. Theater- und Ballfächer.

Das Gestell des mit Abb. Nr. 24 geöffnet, mit Abb. Nr. 27 geschlossenen dargestellten, für Theater oder Gesellschaften geeigneten Fächers aus geschickten, schwarz gebeizten Holzstäben ist mit einer Verkleidung von schwarzer, mit Goldblittern benähter Seidengaze versehen, die als Begrenzung der einzelnen Stäbe schmale schwarze Federstränge ziert.

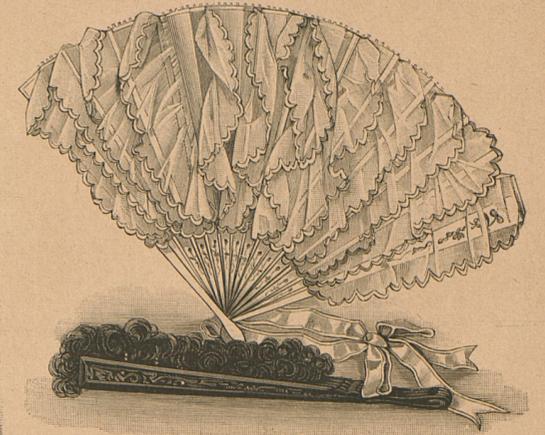
Die Verkleidung des hübschen Ballfächers, den Abb. Nr. 26 geöffnet, Abb. Nr. 25 geschlossen zeigt, besteht aus roia Seidengaze, die glatt über die Stäbe des Gestells gespannt und außerdem zu den 10 Cent. breiten, feststimmten Feiluren verwendet ist, die eingekränt der Verkleidung je zwischen den Stäben aufliegen. Das Gestell aus mattraja lackiertem Holz ist mit bunter Malerei verziert und mit einer Schleife von roia Seidenband ausgestattet.

Nr. 28. Capotehut aus Phantafedern mit Bandschmuck.

Das Petinettegestell des kleinen eigenartigen Capotehutes ist vorn puffig, an den Seiten glatt mit schwarzem Sammet eingefast und im übrigen mit einem Garnitureil aus buntschillernden Phantafedern überdeckt, auf dem hinten die mit einer Schleife abschließenden Bindebänder aus 3 Cent. breitem, schwarzem Sammetband angebracht sind. Vorn ziert den Hut eine Schleife aus 7 Cent. breitem, weißem und gelbem Reysband.

Nr. 29. Hut für junge Damen.

Dieser Hut aus schwarzem Filz hat einen 4 Cent. hohen Kopf und eine vorn 8, an den Seiten 5, hinten 7 Cent. breite, daselbst eine Spitze bildend, hochgeschlagene und mit schwarzem Reysband eingefastete Krempe. Die Garnitur besteht aus 10 Cent. breitem, schwarzem Noireband, das mit schmalen roia, hellblauen und grünen Seidenstreifen durchweht und leicht gewunden um den Hutkopf gelegt, vorn seitwärts in eine kleine Noiretischleife, hinten in eine große, mit hochstehenden Schlingen verriebene Schleife arrangiert ist.



Nr. 26 und 27. Ball- und Theaterfächer.

Der große runde Hut aus weichem, modelfarbenem Filz hat einen 4 Cent. hohen Kopf und eine vorn 13, hinten 8 Cent. breite, die erschicklich eingebogene Krempe, die auf der Außenseite eine 4 Cent. breite, gerauhete Bordüre zeigt. Zur Garnitur des Hutes ist übereinander gelegtes, 6 Cent. breites, roia und gelbes modelfarbenes Reysband verwendet, das vorn in eine große Schleife arrangiert und gewunden um den Kopftrand gelegt, hinten in einer Knoten geschlungen ist.

Nr. 39. Hut für junge Mädchen.

Dieses Deckchen ist mit 2 Schattierungen bronzefarbenem, dreifachtem Garn und mit japanischem Goldfaden teilweise über Schureinlage gearbeitet. Zunächst werden die 3 Carreaux des mittleren Teiles wie folgt hergestellt: * Mit dem dunkleren Garn für 1 Carreau 7 Luftm. (Luftmaichen), 6 f. M. (feste Mädchen) in die 6. bis 1. derselben, 7 die Arb. gew. (die Arbeit gewendet und auf den vorigen M. zurückgehend), 1 Luftm., 6 f. M. in die hinteren Glieder der nächsten 6 f. M., vom 7 noch 2mal und dann vom * wiederholt; die mittlere Reihe erfordert 11, jede der anderen beiden Reihen 9 Carreaux, welche nach Abb. einander anzuschlingen sind. Alsdann umhäft man jede Reihe mit dem helleren Garn hin- und zurückgehend wie folgt: 1 f. M. (feste Kettenmaiche) in das zwischen den nächsten beiden Carreaux der mittleren Reihe befindliche Glied, 4mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die folgende Gde des ersten Carreaux, * 5 Luftm., 1 f. M. in das Verbindungsglied der nächsten beiden Carreaux, 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die nächste Gde des oberen Carreaux, dann 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die nächste Gde desselben Carreaux, 5 Luftm., 1 f. M. in das Verbindungsglied dieses und des folgenden Carreaux, vom * stets wiederholt.

Nr. 40. Gehäkeltes Deckchen für Luthertische etc.



Nr. 35. Kleid mit Schärpe für junge Damen. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 36. Kleid aus Tuch mit Sammettaile. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 37. Kleid im Empire-Geschmack. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 38. Kleid aus Wollentstoff und satin mervilleux. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Hierauf häkelt man mit Goldfaden, von der Rückseite aus: 1 f. R. in die vor dem nächsten Tiefeneinschnitt befindliche Ecke des nächsten Carreaus der mittleren Reihe, * 3 Luftm., 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) in den Tiefeneinschnitt, 1 dpt. St. in die nächste Ecke des oberen Carreaus, 3 Luftm., 1 f. R. in das Verbindungsglied der beiden Carreaus, vom * wiederholt. Sind in dieser Weise die Lücken zwischen den 3 Reihen ausgefüllt, so häkelt man um letztere 8 Touren wie folgt, 1. Tour: Mit Goldfaden, 3 je durch 5 Luftm. getrennte dpt. St. in die äußere Ecke der mittleren Reihe und 1 dpt. St. in die nächste Ecke desselben Carreaus, doch wird diese mit der nächsten der vorigen dpt. St. zusammen zugeschnürt, 5 Luftm., 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in dieselbe Ecke, sowie in die nächste Ecke des oberen Carreaus, 5 Luftm., 1 dpt. St. in dieselbe M. dieses Carreaus, * 3 Luftm., 1 f. R. in die nächste Ecke, 3 Luftm., 1 dpt. St. in den folgenden Tiefeneinschnitt, vom * noch Smal wiederholt, dann abschließend der letzten dpt. St. vom * bis zum Beginn der Tour zurückgehend wiederholt, und hierauf die Tour an der anderen Seite in entsprechender Weise fortgesetzt; zuletzt 1 f. R. in die 1. dpt. St. — Mit dem dunklen Garn, über Schnureinlage, 2. Tour: Steis 1 f. R. um jede M. der vorigen Tour, doch an jeder Ecke 3 f. M., zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. — 3. und 4. Tour: Die Arb. gew. und die Schnur mitumfassend, stets 1 f. M. in das hintere



Nr. 39. Hut für junge Mädchen.

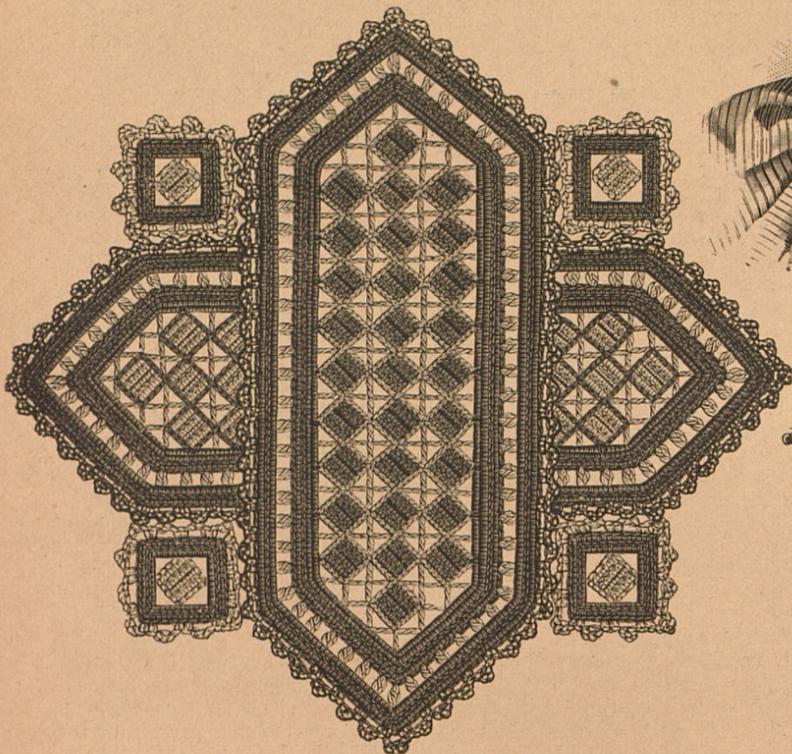
Nr. 44 und 45. Scheibengardine.

Tülldurchzug und Kreuzstichverzierung.

Sehr beliebt sind neuerdings wieder Arbeiten in Tülldurchzug, sowohl weiß wie farbig, für Stores und Scheibengardinen. Unsere Vorlage zeigt eine Scheibengardine aus starkem, weißem Tüll, der, wie ersichtlich, teils durchzogen, teils im Kreuzstich gestickt ist. Die Arbeit wird mit loser Stüchbaumwolle nach der mit Abb. Nr. 45 gegebenen Vorlage ausgeführt; nach Vollendung der Arbeit ist der den Außenrand der Jacken bildende, durchzogene Streifen dicht zu lanquettieren und der überstehende Stoff fortzuschneiden. [67,486]

Nr. 47. Morgenhäubchen aus Spitze und Band.

Für das Häubchen ist eine vorn eine Spitze bildende, dafelbst 7 1/2, an den Seiten 4 Cent. breite, 30 Cent. weite, mit Drahtband begrenzte Basse aus weißem Steiftüll verwendet, die am hinteren geraden Rande durch einen 6 Cent. hohen, 10 Cent. breiten, oben abgerundeten, dafelbst gegengedrehten Teil aus gleichem Stoff ergänzt wird. Die Garnitur der Basse bildet am vorderen Rande ein 4 Cent. breites, vorn in doppelter Tüllfalten gelegtes roja Atlasband, sowie außerdem ein 140 Cent. langes Ende von 9 Cent. breiter weißer Spitze, welche vorn in drei Tüllfalten geordnet, im übrigen in flache Falten gelegt, befestigt ist. Die Querleiten der Spitze treffen, dicht zusammengefaßt hinten auf der Basse aneinander und sind durch eine Schleife aus roja Band gebett. [67,582]



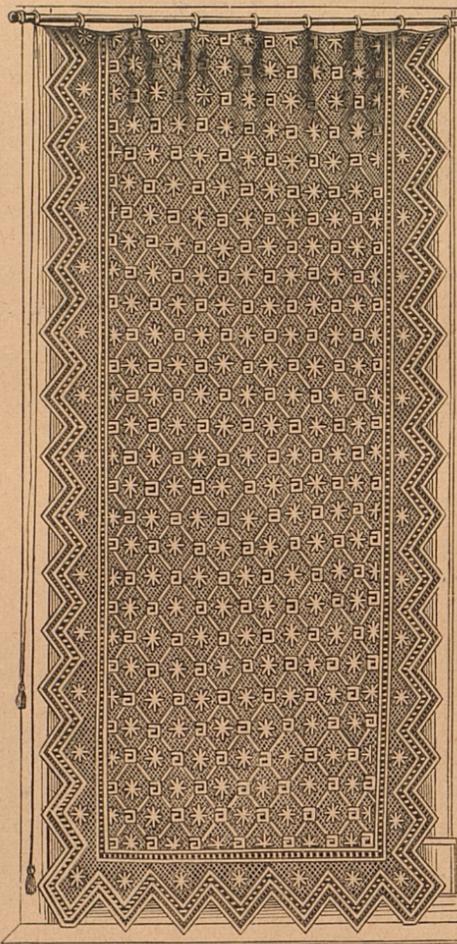
Nr. 40. Gehäkelttes Deckchen für Luthertische etc.

Glied der nächsten M., doch an jeder Ecke 3 f. M.; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. — 5. Tour: Mit dem helleren Garn, von der rechten Seite aus, stets abwechselnd 3 St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in die nächste M., 3 Luftm., 3 M. übg.; an den Ecken sind jedoch nach Erfordernis weniger M. zu übergeben; zuletzt 1 f. R. in die ersten 3 St. — 6. Tour: Mit dem dunkleren Garn, wieder über Schnureinlage und von der Rückseite aus arbeitend, wie die 2. Tour. — 7. Tour: Wie die 3. Tour. — 8. Tour: Mit gleichem Garn und Goldfaden, von der Rückseite aus, stets abwechselnd 2 f. M. in die hinteren Glieder der nächsten 2 M., 1 R. Picot, das sind 4 Luftm. und 1 f. M. in das auf der Rückseite befindliche Glied der 1. dieser 4 Luftm.), 3 M. übg., an den Ecken jedoch weniger M. übg. — Die sich diesem Teile anschließenden Patten sind, wie ersichtlich, in dem gleichen Muster zu arbeiten, doch hat man die Carreaus mit hellerem, deren Umrandung mit dunklerem Garn auszuführen und die Verbindung der Patten mit dem mittleren Teile durch Anschlägen an die betreffenden M. der 7. Tour herzustellen. Für jede der zu beiden Seiten der Patte befindlichen Figuren führt man mit hellem Garn 1 Carreau aus, häkelt 4mal abwechselnd 1 f. M. in die nächste Ecke, 10 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 1. M. und umrandet dann das Carreau mit Goldfaden. — Hierauf arbeitet man 2 Touren wie die 6. und 7. Tour, und dann mit hellerem Garn und Goldfaden 1 Tour in der Weise der 8. Tour, wobei die an die Patte und den mittleren Teil treffenden P. den korrespondierenden P. anzuschließen sind. [66,944]

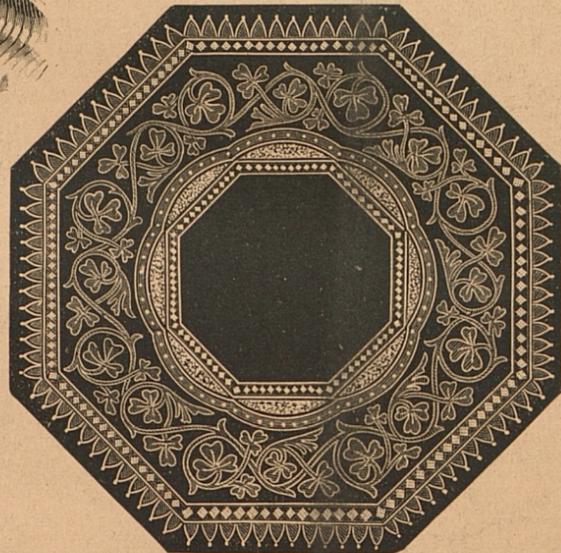


Nr. 42. Pelerinenkragen mit Gürtel.

Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 44. Scheibengardine. Tülldurchzug und Kreuzstich-Verzierung. (Hierzu Nr. 45.)



Nr. 41. Lampenteller, Holzmalerei.

Mustervorzeichnung: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 37.



Nr. 43. Latz aus Seidenkrepp und Spitze.

Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 48. Bordüre für Handarbeitsstaschen, Schürzen, Decken etc.

Flachstich-Stickerei.

Diese auch für Kinderhände leicht auszuführende Bordüre ist auf cremefarbenem Kongref-Banebas im Flachstich mit abgeschattiertem Glanzgarn* gearbeitet. Für das den Außenrand begrenzende Jackenbörtchen hat man stets abwechselnd 5 Stiche über 5 Fäden und 5 Stiche über 10 Fäden Höhe nach je 1 Faden Zwischenraum zu stiften, die Streifen in schräger Richtung über 5, die sich diesen anschließenden Dreiecke über je 2, 4, 6, 8, 10 Fäden Höhe auszuführen und die Sternfiguren versetzt treffend mit stets 4 Stichen über 4 Fäden Höhe zu arbeiten. [67,033]

* Daselbe ist bei Held u. Herter, Berlin, Friedrichstr. 174, zu beziehen.



Nr. 45. Mustervorlage zum Tülldurchzug der Abb. Nr. 44. Verkleinert.

Nr. 41. Lampenteller.

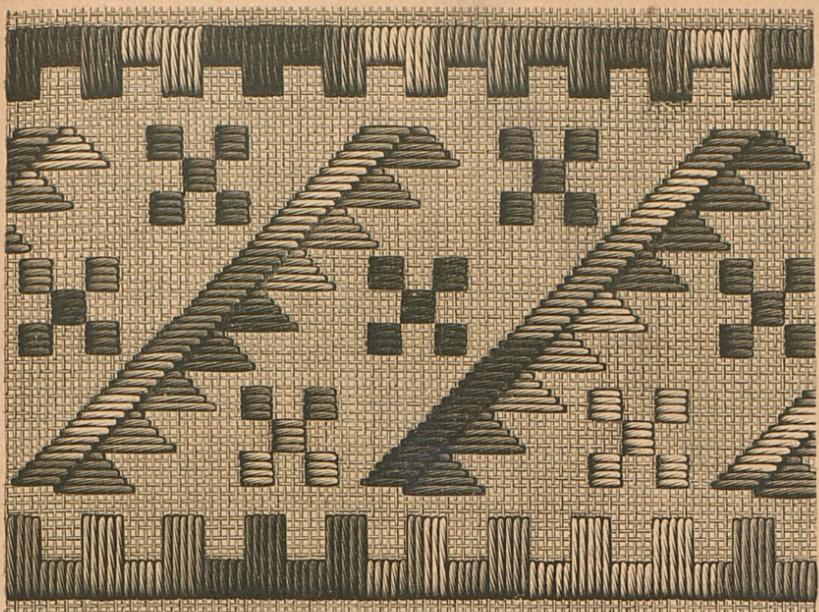
Holzmalerei.

Mustervorzeichnung: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 37.

Eine hübsche Arbeit für die bevorstehende Weihnachtszeit zeigt der mit Abb. Nr. 41 gegebene, mit Aquarellfarben gemalte, achteckige Lampenteller. Für die Malerei überträgt man die mit Fig. 37 des Schnittmuster-Bogens gegebene Vorzeichnung auf den Teller, malt das Kleeblattmuster in einem nicht zu dunklen Rotbraun, es mit Gold umrandend, und markiert die Hauptadern der Blätter durch feine Goldstreifen. Die den mittleren, schwarz zu deckenden Teil begrenzenden kleinen Carreaufiguren, an deren Seiten je ein feiner weißer Streifen frei bleibt, der mit Goldlinien umrandet wird, stellt man mit Gold, den Fond derselben mit Rotbraun her, malt den bogigen Streifen in gleicher Weise, nur statt der Carreaus kleine goldene Punkte, und füllt den dazwischen liegenden Fond, nachdem derselbe mit einer Nadel punktiert ist, mit Gold. Der untere Streifen mit den begrenzenden Jacken wird wie der obere ebenfalls mit Gold und Rotbraun ausgeführt und der Fond der letzteren, sowie der Kleeblattfiguren mit Schwarz gedeckt. [67,518]



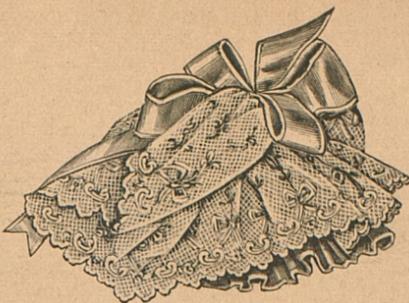
Nr. 46. Mustervorlage in Tülldurchzug für Gardinen, Stores etc. Verkleinert.



Nr. 48. Bordüre für Handarbeitstaschen, Schürzen, Decken etc. Flachstich-Stickerei.

Nr. 49. Arbeitstasche mit geknüpfter Bekleidung.

Diese aus grauem Atlas gefertigte Tasche ist durch eine mit gleichfarbigem Macramégarn in Knüpfarbeit ausgeführte Bekleidung verziert. Für die Knüpfarbeit richtet man 30 etwa 4 Meter lange Knüpfäden her, führt in der Mitte jedes derselben 1 Lgchl. (Languettschlinge) mit der 1. um die 2. Hälfte und 1 Lgchl. mit der 2. um die 1. Hälfte aus, befestigt diese Knoten in gerader Linie nebeneinander je mittelst einer Stechnadel auf dem Kissen und knüpft dann, stets von links nach rechts arbeitend, 1. Tour: Einen doppelten Einlagefaden über die 60 Enden geleitet und mit jedem Ende 2 Lgchl. um ersteren. — 2. Tour: Wie die vorige Tour. — 3. Tour: (Die Knüpfenden werden stets in der Reihenfolge bezeichnet, in welcher sie sich bei jedesmaliger Verwendung befinden), 3mal mit den mittleren 12 der nächsten 20 Enden 1 Dpt. (Doppelpnoten), die mittleren 10 als Einlage, die zu beiden Seiten befindlichen zum Knüpfen verwendend. — 4. Tour: 4mal abw. (abwechselnd) das 1. über das 2. Ende gelegt und mit demselben 2 Lgchl. um ersteres (da das Muster fast ausschließlich aus Lgchl. besteht, so kürzen wir die Beschreibung ab und bezeichnen nur die Enden,



Nr. 47. Morgenhäubchen aus Spitze und Band.



Nr. 49. Arbeitstasche mit geknüpfter Bekleidung.



Nr. 50. Kleid mit schottischer Bluse für junge Mädchen von 15—17 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1—12.

fowie die Lgchl.), 2mal abw. das 3. über das 4. Ende gelegt und je 2 Lgchl., 2mal abw. das 3. über das 4. bis 10. Ende gelegt und je 2 Lgchl., mit dem 3. um das 4., mit dem 5. um das 6., mit dem 7. um das 8. Ende je 2 Lgchl. 2mal abw. das 1. über das 2. bis 8. Ende gelegt und je 2 Lgchl., das 6. über das 5. bis 1. Ende gelegt und je 2 Lgchl., das 1. über das 2. bis 6. Ende gelegt und je 2 Lgchl., vom 7. noch 2mal wiederholt, dann mit dem 18. um das 17. Ende 2 Lgchl., das 20. über das 19. bis 17. Ende gelegt und je 2 Lgchl., das 20. über das 19. bis 11. Ende gelegt und je 2 Lgchl., das 18. über das 17. bis 8. Ende gelegt und je 2 Lgchl., das 12. über das 11. bis 7. Ende gelegt und je 2 Lgchl., das 10. über das 9. bis 1. Ende gelegt und je 2 Lgchl., das 8. über das 7. bis 2. Ende gelegt und je 2 Lgchl.; mit dem 22. um das 21. Ende 2 Lgchl. und dann 9mal je mit den nächsten beiden der zuvor verwendeten Enden 2 gleiche



Nr. 51. Visitentoiilette aus Tuch und Sammet mit Kurbelstickerei. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 25. Visiten- oder Theatertoiilette aus Seidenstoff, Sammet und Guirürespitze. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 53. Kleid für Kinder von 2—4 Jahren (amerikanische Form). Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 66—68



Nr. 54. Kleid im Empire-Geschmack. (Hierzu Nr. 56.)
Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens.

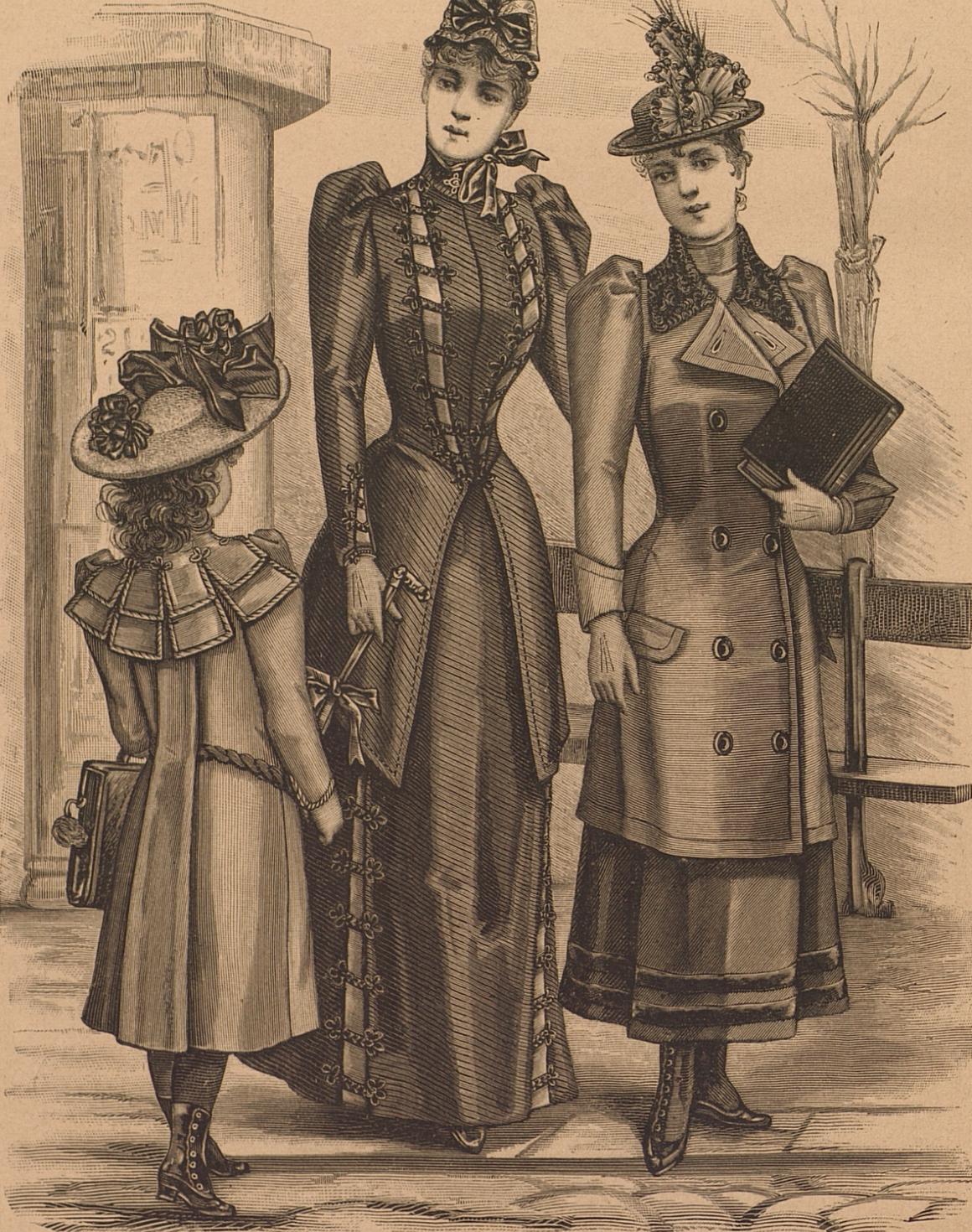
und je 2 Lgchl.; nun arbeitet man mit den 30 Enden der 2. Hälfte das gleiche Muster, doch in entgegengesetzter Richtung und schließt dann die Tour, indem man mit den mittleren Enden beider Hälften mit Berücksichtigung der Abb., sowie der bisherigen Beschreibung die Knotenfiguren dieser Tour vollendet. Dann wiederholt man noch 3mal die 3. und 4. Tour, doch beim Beginn jeder 4. Tour statt 4mal, 6mal abw. die ersten Knoten auszuführen; arbeitet dann noch einmal die 3. Tour, an welche sich die Knoten der 4. Tour anschließen, die dem Beginn der Knüpfarbeit entsprechen, und 2 Touren wie die 1. und 2. Tour. Schließlich führt man stets abwechselnd mit dem 1. um das 2. und mit dem 2. um das 1. der nächsten 2 Enden 1 Lgchl. aus, näht die überstehenden Enden auf der Rückseite an den letzten beiden Touren mit einigen Stichen fest und schneidet sie ab. Für jeden Bügel legt man einen 80 Cent. und einen 3 Meter langen Knüpfaden zur Hälfte zusammen und befestigt die Fäden mit einer Stecknadel auf dem Rücken derart, daß die kürzeren Enden in der Mitte befindlich sind, knüpft dann 1 Dpf. und hierauf 70mal abw. nach 1 Cent. Zwischenraum 1 Dpf., denselben dicht an den vorigen schiebend, sodas sich zu beiden Seiten eine kleine Deje bildet. Hierauf befestigt man die Bügel, wie ersichtlich, an der Knüpfarbeit, unterlegt diese mit einem erforderlich langen und breiten Teil aus grauem Atlas und verbindet die Querränder desselben mit einer 8 Cent. breiten Ruffe von gleichem Stoff. Alsdann setzt man dem oberen Rande einen 20 Cent. hohen, 70 Cent. weiten eingekräuselten Taschenteil gegen und führt an diesem einen 4 Cent. breiten Saum für einen Zug aus, durch welchen sich freuzend hellgrau, 1 1/2 Cent. breite Atlasbänder geleitet werden, setzt dem unteren Taschenteil ein Futter aus gleichem Stoff ein und verziert den Beutel nach Abbildung mit kleinen Bandschleifen.



Nr. 55. Theater- oder Gesellschaftskleid aus Chenille rayé und Sammet mit Jäckchen. (Hierzu Nr. 2 und 57.) Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 54-60.



Nr. 56. Rückansicht zu Nr. 54.



Nr. 58 und 59. Mantel und Hut für Mädchen von 6-8 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 61-65.

Nr. 60 und 61. Promadenkleid mit langem Schoss nebst Hut, auch für ältere Damen geeignet. Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 62 und 63. Paletot und Hut für Mädchen von 14-16 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 47-53.



Nr. 57. Rückansicht zu Nr. 2 und 55.

Bezugquellen.

Kostüme, Konfektion und Morgenkleider. Paris: Coussinet et Piret, 43 rue Richer; Abb. 32-34, 54, 56. — Mme. Gradoz, 52 rue de Provence; Abb. 51, 52. — Mlle. de la Torchère, 120 rue de Rennes; Abb. 37, 50.
Berlin: Gerson u. Co., Werderstrasse; Abb. 1, 35, 36, 38, 60. — Bonwitt u. Littauer, Behrenstr. 26a; Abb. 2, 55, 57. — J. A. Heese, Leipzigerstr. 87; Abb. 30, 31.
Fächer, Hüte, Häubchen, Kragen und Latz. Berlin: C. Sauerwald, Leipzigerstr. 20; Abb. 24-27. — E. Hartleib, Markgrafenstr. 32; Abb. 28, 29, 39. — M. Stein, Friedrichstrasse 190; Abb. 42. — R. Gutmann, Leipzigerstr. 8; Abb. 43. — Louis Cohn junior, Nachfig., Leipzigerstr. 65; Abb. 47. — Gerson u. Comp., Werderstr.; Abb. 61.
Kindergarderobe und -Hüte. Paris: Mlle. de la Torchère, 120 rue de Rennes; Abb. 22, 23, 50.
Berlin: Louis Cohn junior, Nachfig., Leipzigerstr. 65; Abb. 7, 53. — Gerson u. Comp., Werderstr.; Abb. 58, 59, 62, 63.
Puppen und Puppensachen. Berlin: G. Söhle Nachfig., Markgrafenstr. 58; Abb. 3, 11. — Gerson u. Comp., Werderstr.; Abb. 12.
Handarbeiten. Paris: Mlle. E. Rimbot, 73 rue Richelieu; Abb. 44 bis 46, 48.
Berlin: J. Leyser u. Sohn, Werderscher Markt 10; Abb. 4, 8-10, 15, 19, 21.
Frankfurt a. M.: Heinr. Zeiss, Liebfrauenstr. 6; Abb. 6 und 49.

Lgchl., das 24. über das 23. bis 21. Ende gelegt und je 2 Lgchl., das 24. über das 23. bis 19. Ende gelegt und je 2 Lgchl., das 22. über das 21. bis 13. Ende gelegt und je 2 Lgchl., das 20. über das 19. bis 11. Ende gelegt und je 2 Lgchl., das 14. über das 13. bis 9. Ende gelegt und je 2 Lgchl., das 12. über das 11. bis 3. Ende gelegt und je 2 Lgchl., das 10. über das 7. bis 4. Ende gelegt und je 2 Lgchl., 2mal abw. das 23. über das 24. bis 30. Ende gelegt und je 2 Lgchl., dann mit dem 23. um das 24., mit dem 25. um das 26., mit dem 27. um das 28. Ende je 2 Lgchl., 2mal abw. das 21. über das 22. bis 28. Ende gelegt und je 2 Lgchl., mit dem 15. bis 26. Ende 1 Dpf., die mittleren 10 als Einlage, die zu beiden Seiten befindlichen zum Knüpfen verwendend, 2mal abw. das 13. über das 14. bis 20. Ende gelegt und je 2 Lgchl., dann mit dem 13. um das 14., mit dem 15. um das 16., mit dem 17. um das 18. Ende je 2 Lgchl., 2mal abw. das 11. über das 12. bis 18. Ende gelegt

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 2, 3, 7, 11, 22, 23, 30, 50, 53, 55, 57, 58, 62, sowie die Mustervorzeichnungen zu Abb. Nr. 4, 7-10, 15, 16, 19, 41.